



So wandlungsfähig wie talentiert: Der Augsburger Entertainer Chris feierte am Wochenende im Kurhaus Premiere mit seinem neuen Programm „Der Weg zu mir“. Er skizziert damit seinen Lebensweg. Anlass ist sein 20. Bühnenjubiläum. Fotos: Ruth Plössel

Die vielen Gesichter eines Stars

Kurhaus Entertainer Chris feiert mit neuem Programm sein 20. Bühnenjubiläum

VON MELANIE STECK

Am Ende zeigt sich der Augsburger Travestiekünstler Chris bei der Premiere seiner neuen Show im Parktheater im Kurhaus Göggingen völlig ungeschminkt. Am Ende eines grandiosen Auftritts lässt er die Maske fallen und betritt nicht als Showgirl sondern als Mann die Bühne. Die perfekte Abrundung eines gelungenen Abends. Mit „Der Weg zu mir“ feierte Chris alias Christian Kolonko am Wochenende sein 20. Bühnenjubiläum.

Von der Suche nach dem ganz großen Glück und von Rückschlägen erzählt die Selbstinszenierung an diesem Abend. Von einem Leben, das im Josefinum begann, von einer Karriere, die in Israel startete und die zu einem Traum wurde, den das „Showgirl“ schon auf der MS Europa oder im Alfons Schuhbeck Palazzo leben durfte.

Chris nimmt sich selbst auf die

Schippe, ebenso wie seine Augsburger Herkunft. Präsentiert in herzerfrischendem Dialekt die viel zitierte Augsburger Engstirnigkeit. Dass man als gebürtiger Augsburger auch anders sein kann, auch das zeigt das Showtalent an diesem Abend. Chris erreicht sein Publikum; selbst die in den letzten Reihen.

Eine Frau könnte es nicht besser

Mit schillernden Kostümen und Kostümwechseln auf der Bühne überrascht der vielseitige Verwandlungskünstler mit dem verführerischen Blick seine Gäste immer wieder neu. Kokettiert derart lasziv mit den Zuschauern, wie es eine Frau nicht besser machen könnte, und stellt damit seine bisher da gewesenen Shows in den Schatten – unterstützt von herausragenden Licht- und Soundeffekten.

Berühmt wurde Chris mit den Varieté-Reihen „Sterne der Nacht“

und „Winter Wonderland“, doch diesmal ist der Revue-Charakter seiner Show unverkennbar. Mit einem gelungenen Mix verschiedener musikalischer Genres – von Rock bis Jazz gemischt mit Tanz- und Worteinlagen – hat der Entertainer Chris eine Kunstform salonfähig gemacht, die lange als verpönt gehandelt wurde: die Travestie. Dabei wirkt er immer sexy, aber niemals billig oder vulgär.

Daten und Fakten

- Chris ist bis zum 25. Juli im Parktheater im Kurhaus Göggingen zu sehen. Die Show findet täglich außer Montag statt.
- Tickets zu Preisen ab 21 Euro sind unter 08 21/444 13 13, 08 21/906 22 22 und bei allen bekannten VVK-Stellen über CTS Eventim erhältlich. (mest)

Chris ist die perfekte Frau im Mann. Die perfekt manikürten Fingernägel, die ständig rot geschminkten Lippen und die endlos langen Beine verfehlen auch bei der glamourösen Rolle einer Marlene Dietrich, die zweifellos zu den imposantesten Darstellungen von Chris gehört und die bei keiner Show fehlen darf, nicht ihre Wirkung. Divenhaft überzeugt er, gehüllt in den schneeweißen Pelzmantel, mit einem Marlene-Medley während des ersten Teils der Show.

Im zweiten Teil öffnet sich Chris dem Publikum. Er singt von verflochtenen Liebesbeziehungen und seinem Lebensgefährten. Gewährt Einblicke, wie sie intimer noch nie waren. 20 Jahre Karriere in zwei Stunden – eine tolle Show.

➔ Bei uns im Internet
Jede Menge Bilder von der neuen Bühnenshow gibt es online unter augsburger-allgemeine.de

Keine Vorlesung ohne Johannes

Kinderuni 14-Jähriger hat jede Veranstaltung der Kinderuni besucht. Nun ist erst mal Schluss

VON MELANIE STECK

Letzten Samstag saß Johannes das letzte Mal im größten Hörsaal der Universität, dem Audimax. Zumindest, bis er dort vielleicht irgendwann einmal als „richtiger“ Student antritt. Die mittlerweile 24. Augsburger Kinderuni mit dem Thema „Teufelstriller und andere Violinkünste“ wird zunächst seine letzte Vorlesung gewesen sein. Denn mit nun 14 Jahren darf Johannes aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen. Bis dahin aber hatte er keine Veranstaltung verpasst.

„Ich mochte die Kinderuni sehr. Immer konnte man höchst Interessantes aus den verschiedensten Bereichen lernen“, sagt Johannes und steckt seinen Kinder-Studentenausweis in seine Tasche. „Es ist schon sehr schade, dass ich nun zu alt bin. Doch bevor ich mit Bart neben siebenjährigen Kindern sitze, gehe ich lieber freiwillig“, sagt Johannes und grinst.

Mit seinen 14 Jahren ist er sehr belesen, interessiert sich für Geschichte, Klöster und Kultur. Auch in der Schule ist Geschichte sein Lieblingsfach. Dementsprechend erinnert er sich neben der Veranstaltung „Mathematik in der Kunst“ gerne an die „Vorlesung“ der Kinderuni zurück, „in der es darum ging, wie die Wikinger Amerika entdeckten“. Klar, sagt Johannes, er habe vorher schon etwas über die Wikinger gewusst, dieses Wissen aber durch die Kinderuni komplettiert.

Später will der Vierzehnjährige, der momentan die siebte Klasse eines Gymnasiums besucht, einmal Archäologie studieren. Bereits mit fünf Jahren verfolgte Johannes dieses ehrgeizige Ziel. Auf die Kinderuni wurde er durch die Zeitschrift Geolino aufmerksam.

24 Mal war er seitdem im Hörsaal. Jeden Besuch hat er in dem kleinen Kinderunipass fein säuberlich mit Thema der Veran-

staltung, Dozent und Datum notiert. Na, wenn diese Akribie nicht eine gute Voraussetzung für ein reguläres Studium ist...

Seine ganz persönliche Abschlussveranstaltung, geleitet von Prof. Rudolf-Dieter Kraemer vom Lehrstuhl für Musikpädagogik, beerteilt Johannes, der selbst Klavier spielt, als „sehr kurzwei-

lig und interessant. Ich habe besonders viel über die unterschiedlichen Spielarten gelernt.“

Ob er während 24 Veranstaltungen Kinderuni etwas vermisst hat? „Ja, eine Vorlesung über den Limes, speziell den Limes in Bayern“, sagt der Gymnasiast im Hinblick auf sein historisches Interesse und sein geplantes Archäologiestudium. Dieses Wissen wird er sich nun eben anlesen müssen – bevor er dann in einigen Jahren als „echter“ Student entsprechende Kurse belegen kann.

➔ Termin: Die nächste Kinderuni findet im Herbst statt. Der genaue Termin steht noch nicht fest.



Johannes Christopher (14) hat alle 24 Vorlesungen der Kinderuni besucht. Foto: Zoepf

Im Gespräch

Ein Sommerabend im Palais

Das Geschenk des Himmels für die Schwangerschafts-Beratungsstelle „Donum vitae“ (Geschenk des Lebens) war ein lauer Sommerabend im Garten des Schaezlerpalais. Hausherr Christof Trepesch freute sich über die Gäste. Die Verantwortlichen von Donum vitae, Geschäftsführerin Rita Klügel und Vorstand Günter Dorn, hatten mit dem Förderverein „Donum vitae“ zu „Kunst Kultur Kulinarisches“ eingeladen. Alle Spenden des Abends – knapp 5000 Euro – sind für die Arbeit der Beratungsstelle bestimmt, deren Prämisse eine kinderfreundliche Gesellschaft ist. Für die musikalische Kunst sorgten Augsburgs Konzertmeister Wilhelm F. Walz, Flötistin Judith Müller und der Cellist Julien Chap-

pot. Sprechkunst bewiesen Schauspieler Karla Andrá und Prof. Wolfgang Frühwald. Den kulinarischen Part bestritt Feinkost Kahn. Ermöglichte hatte den Abend der Förderverein Donum vitae, dessen Vorstand Peter Krause die Wichtigkeit, sich für soziale Belange zu engagieren, betonte. (sysch)



Prof. Wolfgang Frühwald, Peter Krause, Rita Klügel, Christof Trepesch, Wilhelm F. Walz, Karla Andrá und Pfarrer Günter Dorn (v.l.) feierten. Foto: Schiller

Alt-Landrat Karl Vogele ist jetzt päpstlicher Ritter

Ehrung Bischof Mixa zeichnet Katholiken aus

Sie setzen sich seit Jahrzehnten für die katholische Kirche ein, fördern ihre Anliegen in der Öffentlichkeit und verleihen ihr ein menschliches Gesicht. Für ihr persönliches, „oft zeitintensives“ Engagement verlieh Bischof Walter Mixa am Samstag zum Ulrichsfest verdienten Persönlichkeiten besondere Ehrungen.

● Als Ritter vom Orden des heiligen Papstes Sylvester darf der ehemalige Augsburger Landrat Dr. Karl Vogele nun in den Vatikan zu Pferd einreiten. Er habe starkes Interesse für die kirchlichen Schulen gezeigt und seiner Initiative sei es zu verdanken, dass der Kreistag 2007 erstmals eine finanzielle Förderung der katholischen weiterführenden Schulen gewährt habe, sagte Mixa. „Das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit.“ Vogele habe sich auch besonders für die Erhaltung alter Pfarrhöfe im Landkreis eingesetzt.

● Das päpstliche Ehrenkreuz „Pro ecclesia et pontifice“ (Für Kirche und Papst) erhielten:

Christian Pohlmann, seit 2000 der Geschäftsführer des Generalvikariates. Er habe sich weit über das

normale Maß an Arbeitszeit hinaus „in treuer, sorgfältiger und gewissenhafter Art“ für die Kirche von Augsburg eingesetzt, so Mixa. 1972 fing er bei der Bischöflichen Finanzkammer in der Abteilung „Ordentlicher Haushalt“ an.

Matthias Stegmeir wurde als Geschäftsführer der Kolping-Stiftung seit 1974 der Herbergsvater für viele Lehrlinge und Studenten sowie in den Familienferienheimen für Erholung suchende Familien. Seit 1994 übernahm er auch die arbeitsreiche Geschäftsführung der Priesterseminarstiftung und seit 1999 verwaltet er noch das Kolping-Erwachsenenbildungswerk. Zweimal war Stegmeir zudem ehrenamtlicher stellvertretender Landrat des Kreises Aichach-Friedberg.

● Zum Bischöflich Geistlichen Rat wurde Stadtpfarrer Robert Neuner ernannt. Er leitet die Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen mit den Kirchen St. Peter und Paul und St. Joseph. Bischof Mixa lernte ihn auch schätzen als Militärfarrer in der Lechfeldkaserne und in Landsberg. (loi)



Auszeichnungen verlieh Bischof Walter Mixa an (v. l.) Matthias Stegmeir, Karl Vogele, Christian Pohlmann und Prodekan Robert Neuner. Foto: Zoepf

Mit dem Rad nach Liberec

Der Radsportverein RC Pfeil 1897 Augsburg e. V. hat am Samstag eine Städtepartnertour gestartet. Punkt 8.30 Uhr starteten elf Radler vom Rathausplatz in das tschechische Liberec. Verabschiedet wurde die Gruppe von Sportbürgermeister Peter Grab, der sich für das städtepartnerschaftliche Engagement des Vereins bedankte und Gastgeschenke für seinen Amtskollegen mitgab. In sechs Tagen bewältigen die zwei Frauen und neun Männer die rund 800 Kilometer. Unterwegs ist der RC Pfeil mit Rennrädern und einem Tandem. Seine Verbundenheit zum Partnerschaftsgedanken mit Liberec demonstriert der Verein durch seine Trikotwahl: Die Fahrer sind mit den Augsburger Stadtfarben Grün-Rot-Weiß und den Wappen der Städte unterwegs. Die Tour kann über die Website www.rcpfeil.info verfolgt werden. (AZ)

Kanzlei Scheidle in neuen Räumen

Die „Kanzlei Scheidle“ ist seit 1932 und der Gründung durch Rechtsanwalt Erich Scheidle eine Institution, deren Partner sich im Zuge der Erweiterung erneut für den Standort entschieden. So trafen sich „alt-ingesessene“ Augsburger in den neuen Räumen an der Grottenau, um auf die Zukunft anzustoßen. Günther Scheidle konnte nicht nur Kollegen wie Anwalt Richard Pouyadou, Carsten Roth, Angelika Seuster, Andreas Wellens begrüßen, sondern auch den Architekten für den Umbau, Michael Kosebach. Als Eigentümervertreter war Wolfgang Rittmaier von den universa-Versicherungen da. Gesehen wurden auch Nico F. Kummer (Porsche-Zentrum), Günter Hartmann sowie Ursula Baier Pickartz vom Theater Augsburg und Künstlerin Jeanette Scheidle, Frau von Günther Scheidle. (sysch)